

Chancen und Risiken: Athleten müssen sich in Paris vor Ozongefahr schützen

Olympische Athleten in Paris 2024 müssen sich auf hohe Ozon- und Pollenwerte einstellen. Forscher warnen vor Allergien und Atemproblemen.

Die Auswirkungen von Ozon- und Pollenkontamination auf die Olympischen Spiele in Paris

Die bevorstehenden Olympischen Spiele in Paris werfen nicht nur ein sportliches Licht auf die Stadt, sondern auch auf die Umweltbedingungen, unter denen die Athleten antreten müssen. Ein aktueller Bericht von Forschern weist darauf hin, dass die Sportler sich auf **hohe Schadstoffwerte von Ozon und allergenem Grassamen** einstellen müssen, die voraussichtlich während der Wettbewerbe im Sommer auftreten werden.

Ein besorgniserregendes Umweltproblem

Paris verzeichnet zwischen Juli und September an ungefähr **20 Tagen pro Monat** Ozonwerte, die die von der **Weltgesundheitsorganisation (WHO)** empfohlenen Grenzwerte überschreiten. Diese Informationen stammen aus einer Analyse der Luftqualitätsdaten der vergangenen Jahre, die von einem Forscherteam unter der Leitung von **Valerie Bougault**, einer Professorin an der Universität Côte d'Azur in Nizza, durchgeführt wurde.

Vorbereitung auf die Spiele

In Anbetracht dieser Umstände haben die Forscher ihre Studie ins Leben gerufen, um **Athleten und Zuschauern** eine bessere Vorbereitung zu ermöglichen. Sie betonen, dass es wichtig ist, die Luftqualität vor und während der Spiele zu überwachen. „Durch den Vergleich der Luftqualitätswerte mit ihrem Wohnort können Athleten und Zuschauer berücksichtigen, ob sie dezidierte Maßnahmen zur Vermeidung hoher Schadstoffexposition ergreifen müssen“, so die Forscher.

Die Rolle von Allergien und Atemwegserkrankungen

Zusätzlich zu den Ozonwerten wird auch eine signifikante Konzentration von **hoch allergenem Grassamen** in der Luft erwartet. Obwohl die Pollenbelastung von Juli bis September allgemein zurückgeht, ist der Grund zur Sorge groß, insbesondere für Athleten mit Allergien oder Asthma. „Die Athleten könnten Atemwegssymptome verspüren, wie Husten oder Atemnot“, warnen die Wissenschaftler.

Warum sind diese Erkenntnisse wichtig?

Der Klimawandel und urbaner Verkehr sind wesentliche Faktoren, die zur Luftverschmutzung in städtischen Gebieten wie Paris beitragen. So konnte das Forscherteam feststellen, dass **Stickstoffdioxidwerte** nahe stark befahrener Straßen über den WHO-Grenzwerten liegen. Dieses umweltbedingte Risiko wirft die Frage auf, wie sich Umweltfaktoren auf die sportliche Leistung auswirken, ein Bereich, der in der bisherigen Forschung nur begrenzt untersucht wurde.

Forschungsergebnisse und Handlungsempfehlungen

Laut den Forschern gibt es nur wenig empfohlene Literatur über die Auswirkungen von Ozon auf die sportliche Leistungsfähigkeit. Eine Übersicht hat sogar festgestellt, dass die am häufigsten dokumentierten Atemwegssymptome allein mit Ozon in Verbindung gebracht wurden. Dies bedeutet, dass Sportler, die möglicherweise unter **Atemwegserkrankungen** leiden, sich besonders gut vorbereiten müssen.

In Anbetracht der vielfältigen Herausforderungen, die Paris 2024 in Bezug auf die Umwelt mit sich bringt, können Athleten, Zuschauer und Organisatoren nicht nur von den sportlichen Leistungen profitieren, sondern müssen sich auch aktiv mit den Umwelteinflüssen auseinandersetzen, um die bestmöglichen Bedingungen für alle Beteiligten zu schaffen.

Für detailliertere Informationen zur Luftqualität und den gesundheitlichen Auswirkungen von Ozon empfiehlt sich die Webseite der **Umweltschutzbehörde der Vereinigten Staaten (EPA)**.

* **Dennis Thompson HealthDay Reporters ©The New York Times 2024**

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)